

# Herbergssuche

Der im Advent seit Jahrzehnten praktizierte Brauch hat in Mauer liebgewordene Tradition. Dabei sind neun Bilder von Familie zu Familie unterwegs. Sie beginnen ihre Wanderschaft am 1. Advent, haben bis zum Hl. Abend Zeit für „Hausbesuche“, laden ein, sich mit Freunden und auch Nachbarn um den Adventkranz einzufinden, Texte zu lesen, die auf die erwartete Ankunft des Jesuskindes vorbereiten, zu beten, zu singen, ruhig zu werden für stille Momente im Trubel der Welt, sich auf Wesentliches zu besinnen. Solche Andachten sind eine Form von Urkirche. Heuer ist uns der herkömmliche Weg verwehrt. So suchten wir dazu einen neuen Zugang.



Vier Klappkärtchen – jeweils eines zu jedem Adventssonntag – wollen Bilder, Gebete, Lieder, Betrachtungen als Impulse setzen, sich alleine und gemeinsam ein paar Minuten des Besinnens in der derzeit so fordernden Zeit zu gönnen. Finden wir in der Vorfreude auf Christi Geburt die innere Ruhe, die Hoffnung und Zuversicht für jeden Einzelnen, für uns und damit unsere Gemeinschaft. Das Titelfoto stammt von einer Bildsäule zwischen Schattendorf und Sopron. Es zeigt die kleine Maria mit ihren Eltern Joachim und Anna. Zur Herbergssuche wurde dieses Mariengebete jeden Tag bis zum 8. Dezember - Mariä Empfängnis - gebetet:



Ganz schön bist du, o Maria

Und die Makel der Erbsünde ist nicht an dir.

Du bist der Ruhm Jerusalems,

du die Freude Israels,

du die Ehre unseres Volkes.

Amen

Lied aus dem Gotteslob, Nr. 219, ein einfacher, sehr schöner Kanon:

Mache dich auf und werde licht, (3x) denn dein Licht kommt.